

Thomas Prückler

Von: Förderl-Schmid Alexandra <[REDACTED]@DerStandard.at>
Gesendet: Donnerstag, 04. Juni 2015 20:22
An: [REDACTED]
Betreff: WG: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

Lieber Herr Prückler,

wir werden in den nächsten Tagen etwas berichten.

Und wenn Sie mich direkt anmailen, dann bekommen Sie von mir auch eine Abwesenheitsnotiz.

Herzlichen Gruß aus Valencia,

afs

Dr. Alexandra Förderl-Schmid
Chefredakteurin/Co-Herausgeberin
DER STANDARD/derStandard.at
Vordere Zollamtsstraße 13
1030 Wien
Tel. 01 / 531 70 – 102
Fax 01 / 531 70 – 106
chefredaktion@derStandard.at
<http://derStandard.at>

Von: Standard Red. Chefredaktion
Gesendet: Mittwoch, 3. Juni 2015 09:38
An: Förderl-Schmid Alexandra
Betreff: WG: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

Von: Redaktion
Gesendet: Dienstag, 02. Juni 2015 17:37
An: Standard Red. Chefredaktion
Betreff: WG: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

Herr Prückler hat wieder geantwortet.
LG Veronika

Von: Thomas Prückler [[mailto:\[REDACTED\]](mailto:[REDACTED])]
Gesendet: Dienstag, 02. Juni 2015 15:37
An: Redaktion
Betreff: AW: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH

Betriff: Antwort auf ‚Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?‘

Sehr geehrte Frau Dr. Förderl-Schmid!

Vielen Dank für Ihre rasche Reaktion auf mein E-Mail.

Bei aller Wertschätzung Ihrer Person und Ihrer Position darf ich Ihnen wie folgt auf Ihr unten angefügtes Schreiben antworten:

Die ersten beiden Worte ‚**KURZ GEMELDET**‘ sagen schon alles aus, wie Ihre Zeitung ‚Der Standard‘ sowie die gesamte weitere österreichische Presse mit diesem Volksbegehren umgeht.

Es wird einfach **totgeschwiegen!**

Meines Wissens nach (aber ich lasse mich gerne eines Besseren belehren) gibt es nach dem 14. Jänner 2015 keine einzige Meldung einer österreichischen Tageszeitung über dieses Volksbegehren.

Und zwischen 7.1.2015 und 14.1.2015 wurde dieses Volksbegehren nur mit Kurzmeldungen bedacht.

Verzeihen Sie mir an dieser Stelle, dass mir Ihre Kurzmeldung vom 8.1.2015 nicht bekannt war, denn sie ist offensichtlich auf Ihrer Webseite nicht mehr verfügbar.

Sehr geehrte Frau Dr. Förderl-Schmid:

Hier geht es um ein Volksbegehren!

Und ein Volksbegehren ist ein ganz normaler, für unsere lebendige Demokratie wichtiger direkt-demokratischer Vorgang und eine der wenigen Möglichkeiten, bei dem die Bürger dieses Landes (neben den Wahlen) die Möglichkeit haben, sich direkt in den demokratischen Prozess einzubringen.

Und die Information, dass es so eine Möglichkeit gibt, wird von Ihrer Zeitung sowie von allen anderen Tageszeitungen dieses Landes einfach totgeschwiegen!

An dieser Stelle muss man sich wirklich fragen, wie lebendig unsere Demokratie und wie frei unsere Presse derzeit noch ist, wenn ganze Volksbegehren totgeschwiegen werden und nur mit einer einzigen Kurzmeldung unmittelbar nach der Stattgebung erwähnt werden.

Sind Sie sich überhaupt bewusst, was Sie da eigentlich machen???

Sehr geehrte Frau Dr. Förderl-Schmid:

Niemand kann Ihnen vorschreiben, was Sie in Ihrer Zeitung bringen und was nicht.

Wenn Sie aber die Information über dieses Volkbegehren Ihren Lesern weiter vorenthalten und weiter verschweigen, dann ist für mich definitiv der Beweis erbracht, dass **Dr. Udo Ulfkotte** in seinem Interview bei Ken FM (siehe https://www.youtube.com/watch?v=bm_hWenGJKg) die Wahrheit sagt und recht hat, wenn er sagt, dass wir alles andere als eine freie Presse haben, sondern die Nachrichten in unseren Medien (auch

in Österreich) nicht unabhängig das berichten, was gerade wirklich passiert und vorgeht, sondern eine ausgesprochen einseitige, gleichgeschaltete und von außen beeinflusste Berichterstattung erfolgt.

Sein Buch ‚Gekaufte Journalisten‘ wird Ihnen sicher ein Begriff sein.

Wie schaut es dann mit der Einhaltung des [Ehrenkodex](#), zu dem Sie sich als Journalist verpflichtet haben?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir eine Antwort und Stellungnahme auf dieses Schreiben geben könnten!

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Prückler

Thomas Prückler

████████████████████

A - ██████████

Mobil: ██████████

Mail: ██████████

Von: Redaktion [<mailto:redaktion@DerStandard.at>]

Gesendet: Montag, 01. Juni 2015 16:43

An: ██████████

Betreff: WG: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

Sehr geehrter Herr Prückler,
unten finden Sie die Antwort der Chefredaktion.
Mit freundlichen Grüßen,
Veronika Huber

Von: Standard Red. Chefredaktion

Gesendet: Montag, 01. Juni 2015 16:35

An: Redaktion

Betreff: AW: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

[Wir haben am 8. Jänner angekündigt:](#)

Der Standard

INLD

Donnerstag, 1/8/2015 / 8

KURZ GEMELDET

EU-Austrittsbegehren liegt Ende Juni auf

Wien - Das Innenministerium hat ein **Volksbegehren** mit dem Begehren eines **EU-Austritts** zugelassen. Eintragsfrist ist von 24. Juni bis 1. Juli. Initiatoren sind Aktivisten der "Initiative Heimat und Umwelt". (APA)

Arzt gründet eigene Gewerkschaft Asklepios

Wien - Angestellte des Wiener Krankenanstaltenverband (KAV) fühlen sich von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten nicht vertreten. Für Gernot Rainer, Lungenfacharzt am Otto Wagner Spital, war die "große Frustration" unter den Kollegen Anlass, die freie Gewerkschaft Asklepios zu gründen. Wichtigste Forderung ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Spitalsärzte. (mte)

Von: Thomas Prückler [mailto:]

Gesendet: Montag, 01. Juni 2015 08:18

An: Redaktion

Betreff: an Frau Dr. Alexandra Förderl-Schmid PERSÖNLICH / Warum berichtet Ihre Zeitung nicht über das EU Austritts Volksbegehren?

Sehr geehrte Frau Dr. Förderl-Schmid!

In Ihrer Funktion als Chefredakteurin des STANDARD ersuche ich Sie um die Beantwortung folgender Frage:

Aus welchem Grund berichten Sie in Ihrer Zeitung nicht über das von 26. Juni 2015 bis 1. Juli 2015 stattfindende EU Austritts Volksbegehren ?

Dieses ist seit 7. Jänner 2015 auf der Homepage des Parlaments unter http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_wahlen/volksbegehren/vb_xx_periode/eu_austritt/VB_EU_Austritt.aspx veröffentlicht.

Als ich eben die Stichworte ‚Der STANDARD EU Austritts Volksbegehren‘ gegoogelt habe, habe ich keine einzige Meldung Ihrer Zeitung zu diesem Volksbegehren gefunden.

Somit nehme ich an (ich lass mich gerne eines Besseren belehren), dass Sie dieses Volksbegehren Ihren Lesern bisher komplett vorenthalten haben.

Warum?

Wir reden so viel über Demokratie ...

... haben Ihre Leser nicht das Recht über diese direkt-demokratische Mitbestimmungsmöglichkeit informiert zu werden?

Für die Beantwortung all dieser Fragen wäre ich Ihnen sehr dankbar!

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Prückler

Thomas Prückler

[Redacted]

A - [Redacted]

Mobil: [Redacted]

Mail: [Redacted]

